

[FREE] Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte.

Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte.

Von Hansjrg Kster

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #789077 in BcherVerffentlicht am: 2002-08Abmessungen: 9.72 x 1.06b x 6.571, Einband: Gebundene Ausgabe357 Seiten | File size: 62.Mb

Von Hansjrg Kster : Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gesamtansicht der OstseeVon Jan HeltenKster hat hier eine moderne und vor allem wirklich aktuelle Regionale Geografie des Baltikums geschrieben, dass auch die Entwicklungen nach 1990 umfasst. Neben physisch-geografischen Grundlagen beschreibt Kste die Besonderheiten und die Vielfalt des Ostseeraumes. Kein Reisefhrer, lohnend fr alle,

die sich nher fr das Baltikum interessieren.

Produktbeschreibung Beck, Mnchen, 2000. 357 S. mit 100 farbigen Abbildungen und 7 Karten, Pbd. U. - sehr gutes Exemplar -

.de Wie entsteht eine Landschaft? Nach seiner Geschichte des Waldes und einer Landschaftsgeschichte Mitteleuropas hat sich der Pflanzenkologe Hansjrg Kster jetzt die Ostsee vorgenommen. Herausgekommen ist eine lesenswerte Natur- und Kulturgeschichte Pommerns, Skandinaviens und des Baltikums von der Eiszeit bis zur jngsten Gegenwart. Das Buch verbindet die Entstehung der Vegetations- und Landschaftsformen rund um das "Mittelmeer des Nordens" nicht nur anschaulich mit den geologischen Besonderheiten der erdgeschichtlich noch sehr jungen Ostsee. Es zeigt auch die intensive Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt auf. Zum einen prgt die Natur die Siedlungsmuster und Wirtschaftsweise: So setzte der bergang von Jger-Kulturen zum Ackerbau an der finnischen Seenplatte mit ihrem reichem Fisch- und Wildbestand viel spter ein als in Sdschweden oder Norddeutschland. Und auch die Seefahrt wurde -- vom bronzezeitlichen Bernsteinhandel ber die Wikinger bis zu den Hansestdten -- vor allem durch die Unterschiede der Natur im Hinterland der Ostseeksten stimuliert. Zum anderen hat aber auch der Mensch die Landschaften geprgt und mitgestaltet. Und das nicht erst seit heute: Die Ausbreitung des typisch nordischen Fichtenwalds geht unter anderem auf die Weidewirtschaft in der Jungsteinzeit zurck. Diese Verknpfung von Geologie, kologie und Kulturgeschichte macht den besonderen Reiz des Buches Ostsee aus. Es ist deshalb nicht nur fr den Urlauber von Interesse, der wissen will, wie Schrengarten oder Nehrungen entstehen: Hansjrg Ksters Geschichte der Landschaft zwischen Skandinavien und dem Baltikum ist vor allem ein Stck gut lesbar prsentierter Wissenschaft. -- Bernhard Wrrle Rezension Auf einer Reise ber die Ostsee entwarf Johann Gottfried Herder 1769 die Grundzge einer neuen Forschungsrichtung, die sich der umfassenden Darstellung von Sprache und Kultur eines jeden Landes widmen sollte. Der bedeutende deutsche Kulturphilosoph und Dichter war davon berzeugt, dass Vlker und Nationen ihre Identitt vornehmlich ber die Sprache entwickeln - vor allem durch die berlieferte von Mrchen, Sagen und Volksliedern. Hansjrg Kster, Professor fr Pflanzenkologie am Institut fr Geobotanik der Universitt Hannover, ist angetreten, Herders Ansatz zur "Landeskunde" naturgeschichtlich zu erweitern: Neben der Sprache und der Geschichte haben auch die Gegebenheiten der Natur wesentlich zur kulturellen Selbstfindung der Ostseeanrainer beigetragen. Damit weckt der Autor groe Erwartungen. Nicht nur um Herders "Individualitt des Werdens der Vlker" soll es gehen, sondern noch umfassender "um das Erkennen der individuellen Einheit von Natur und Kultur". In der Tat ist die Ostsee fr die angestrebte Synthese von Natur- und Kulturbetrachtung wie geschaffen, denn sie ist in der vollen Bedeutung des Wortes einmalig: "Kein anderes Meer ist so jung, war in den letzten Jahrtausenden so vielen Vernderungen unterworfen. Nirgendwo sonst tauchten in den letzten Jahrzehnten derartig viele Inseln aus dem Meer empor, nirgendwo sonst werden in hnlicher Weise Ksten zerstrt und neu aufgebaut, nirgendwo sonst auf der Welt gibt es so viel Brackwasser." Erst vor 15000 Jahren, als die mchtigen Gletscher der Weichsel-Eiszeit bis auf relativ kleine Restflchen abschmolzen, konnte das "Mare Balticum" entstehen. Die Ksten und der Untergrund bestehen berwiegend aus Gesteinen, die zu den ltesten Europas zhlen. Und unter dem grten Teil der See liegt ehemals trockenes Land. Die Ostsee ist "Das alte Land unter dem jungen Meer" - so Ksters schnste Kapitelberschrift. Trotz seiner kurzen Geschichte unterlag das "Mittelmeer des Nordens" immer wieder groen geologischen Vernderungen, die noch keineswegs abgeschlossen sind. Zeitweise war die Ostsee, ohnehin eher eine abgesonderte Meeresbucht als ein eigenstndiges Meer, ein reiner Swassersee. Das heutige Brackwassermeer ist nur ber kleine Rinnsale mit der Nordsee und dem Atlantik verbunden, sodass ber den Regen und die Flsse stets mehr S- als Salzwasser hinzukommt. Kster geht auch im kulturgeschichtlichen Teil seiner Darstellung immer wieder auf naturgeschichtliche Besonderheiten ein, sofern sie die Besiedlung des Ostseeraums durch den Menschen beeinflussten. Der Autor macht plausibel, warum Kste und Hinterland in unterschiedlichen Formen besiedelt wurden, warum sich die Gegenste zwischen Ackerbau- und Jgerkulturen im Ostseeraum lnger erhielten als in anderen Regionen Europas. Der frhzeitig in Schwung gekommene Handel markiert zugleich den Beginn des kulturellen Aufstiegs der Ostseeregion. Ob Kster nun einen Einblick in die Welt der Wikinger gibt, Aufstieg und Niedergang der mchtigen Hanse skizziert, die Errichtung oder den Ausbau von Metropolen wie Stockholm oder Sankt Petersburg beschreibt - die Kulturgeschichte der Ostsee erweist sich von Anfang an als ebenso vielfltig und dynamisch wie die Naturgeschichte. Doch zur eigentlichen Kulturgeschichte stt Kster trotz manch verheigungsvoller Anstze nie vor. Deshalb vermag das Buch auch nur so lange zu fesseln, wie der Autor bei der allgemeinen Geschichte der Ostsee und der Landschaften ihrer Kste bleibt. Versuche, die oftmals glanzvollen kulturellen Impulse der Region - etwa die Verbindung von Romantik und Ostsee durch Knstler wie Caspar David Friedrich - in die Argumentation aufzunehmen, wirken seltsam halbherzig und lassen berdies keine organische Einbettung in den Gesamtkontext erkennen. Der Autor beschreibt bevorzugt technisch-zivilisatorische Prozesse, etwa die Modernisierung der finnischen Landwirtschaft oder die Erschlieung schwedischer Erzvorkommen. Warum der Ostseeraum, in vielerlei Hinsicht eine Schicksalsgemeinschaft, es nie zu einer wirtschaftlichen und politischen Vereinigung brachte, wird nicht berzeugend erklrt. Von seiner einst so bedeutenden geistigen Ausstrahlung erreicht den Leser kaum mehr als ein matter Schimmer. Kant wird nur beilufig erwht, Kopernikus gar nicht. Der deutsche

Osten als Kulturlandschaft und die Tragdie seines Untergangs im Zweiten Weltkrieg wird nicht thematisiert, sondern im Telegrammstil abgehandelt. Zum Ende des Buchs werden mehr und mehr konzeptionelle Schwächen sichtbar. Das Schlusskapitel "Die kulturelle Entdeckung der Ostsee, der Nationalismus, die Umweltverschmutzung und die Ferienidyllen" ist genau das, was die berschrift befrchten lässt: Restpostenverwertung direkt aus dem Zettelkasten, inhaltlich grob sortiert, gedanklich unausgegoren, sprachlich anspruchslos. Fazit: Dem anfangs noch mit Wasser verwöhnten Leser wird mehr und mehr ungenießbares Brackwasser eingeschenkt. Rezensent: Reinhard Lassekber den Autor und weitere Mitwirkende Hansjrg Kster ist Professor für Pflanzenökologie am Institut für Geobotanik der Universität Hannover. Von ihm erschienen bei C.H.Beck u.a.: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa (1996); Geschichte des Waldes (1998).